

VORLESUNGSVERZEICHNIS SoSe 2026
Bachelor Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie
(Hauptfach)

WICHTIGE HINWEISE

Bitte stellen Sie sicher, dass Ihre Campus-Email und ggf. die Weiterleitung funktioniert – damit Sie für uns erreichbar sind!

Achtung Hinweise zu Themenmodulen (WP 1-WP 8):

In Vorgriff auf eine geplante Satzungsänderung haben wir den Angebotsturnus der Wahlpflichtmodule geändert:

Neuerdings werden im Wintersemester immer die Module WP 2, WP 3, WP 6 und WP 7 angeboten; im Sommersemester immer die Module WP 1, WP 4, WP 5 und WP 8.

Weiterhin müssen im Verlauf des gesamten Studiums zwei Module aus WP 1 bis WP 4 und zwei Module aus WP 5 bis WP 8 gewählt werden.

Diese Änderung ermöglicht eine bessere thematische Schwerpunktsetzung da nun in jedem Semester ein Modul zu einem der vier Themenfelder angeboten wird.

Studierende in höheren Semestern, die durch diese Turnusänderung Probleme haben noch ausstehende Module zu belegen, melden sich bitte bei Paul Hempel. In diesem Fall können die thematisch übereinstimmenden Module (WP 1+2 / WP 3+4 / WP 5+6 / WP 7+8) wechselseitig anerkannt werden.

Studienfachberatung:

Dr. Daniel Habit

Sprechstunden und Kontakt siehe Institutswebseite.

Studiengangskoordination und spezielle Studienberatung:

Paul Hempel M.A. (Raum C 008, Tel. 2180 9622)

Sprechstunden im laufenden Semester: Do 10-11 Uhr

oder nach Vereinbarung per email: paul.hempel@ethnologie.lmu.de

KURSBELEGUNG

Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen erfolgt ausschließlich über die Funktion "Lehrveranstaltungen belegen/abmelden" ("priorisiertes Belegen").

Der Zeitpunkt der Anmeldung im Rahmen der Belegfrist hat keine Auswirkungen auf die Platzvergabe (**kein Windhundprinzip**)!

Im Rahmen der Restplatzvergabefrist können freie Kursplätze einzelner Veranstaltungen über das Vorlesungsverzeichnis belegt werden (hier gilt das Windhundprinzip).

Hinweis für Studienanfänger: Eine akademische Stunde dauert 45 Min., zwei Semesterwochenstunden (SWS) dauern entsprechend 90 Min. Veranstaltungen, die mit dem

Kürzel "c.t." gekennzeichnet sind, beginnen 15 Min nach und enden 15 Min vor der vollen Stunde. So haben Sie für einen Orts- oder Raumwechsel in der Regel 30 Minuten Zeit. Veranstaltungen die mit dem Kürzel "s.t." gekennzeichnet sind, beginnen pünktlich zur vollen Stunde.

FRISTEN für das SoSe 2026:

- Belegung (Kursanmeldung): 23.03.-07.04.26
- Restplatzvergabe: 10.04.2026 (12 Uhr) – 17.04.2026
- Abmeldung von Lehrveranstaltungen: 10.04. (12 Uhr) – 14.06.26
- Prüfungsanmeldung: Mo 22.06.26 - Fr. 03.07.2026

Die **Anmeldung zur B.A.-Arbeit** und der **Disputation** erfolgt über die Prüferin/ den Prüfer (Bitte beachten Sie die vom Prüfungsamt bekanntgegebenen Fristen!).

Zum empfohlenen Studienplan beachten Sie bitte die Hinweise unter der Überschrift "Empfehlungen zur Kursbelegung" und die Infos auf der Institutswebseite!

Offene Veranstaltungen (alle Fachsemester)

UNIV.PROF.DR. CHRISTIANE SCHWAB, PROF. DR. MANUEL TRUMMER

Kolloquium

Forschungskolloquium - Erzählräume

2-stündig

Di 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (L), Raum L 155

Beginn: 14.04.2026, Ende: 14.07.2026

Programm

28.04.2026: Dr. des. Simon Zeitler: Rassistische Gerüchte. Eine Untersuchung politischer Erzählungen in Deutschland. Beginn: 12:15 Uhr, Raum L155

05.05.2026: Dr. Alex Rau (München): Post Mortem Storytelling: Wie KI unser Leben nach dem Tod weitererzählt. 12:15 Uhr, Raum L155

19.05.2026: PD Dr. Oliwia Murawska (Innsbruck): Posthumanes Erzählen. Artikulationen versehrter Materien in Ökologie und Kunst

Beginn: 18:15 Uhr, Ort: Hörsaal BU 101, Oettingenstr. 67

23.06.2026: Prof. Dr. Christine Lötscher (Zürich): Aus der Welt hinauswachsen: Coming of Age-Erzählungen im Anthropozän

Beginn: 18:15 Uhr, Ort: Hörsaal BU 101, Oettingenstr. 67. In Verbindung mit dem Sommerfest (im Anschluss)

30.06.2026: Frauke Ahrens M.A. (München): Erzählräume öffnen. Über die Chancen einer transnationalen Wissen(schaft)s-geschichte früher Folklore-Forschung. Beginn: 12:15 Uhr
Raum L155

Leistungsnachweis:

MA EKWEE:

(1 ECTS), Modulprüfung mit P 2.1, P 3.1 oder P 6.1.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Keine Belegung über LSF erforderlich.

Belegnummer: 12460

P 2 Basismodul Kulturtheorien

P 2.1 Proseminar

DR. DANIEL HABIT

Proseminar

Kulturtheorien

2-stündig

Mo 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 061

Beginn: 13.04.2026, Ende: 13.07.2026

Kommentar:

Das Proseminar bildet nach der Übung im ersten Semester den zweiten Teil des kulturtheoretischen Schwerpunkts im Bachelorstudium Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie. In diesem Proseminar nähern wir uns verstärkt neueren kulturtheoretischen Texten aus verschiedenen "Denkschulen", wie Poststrukturalismus, Akteur-Netzwerk-Theorie oder Cultural Studies. Zugleich werden auch die Kenntnisse klassischer kulturtheoretischer Texte ausgebaut, z.B. durch die Lektüre von Marcel Mauss oder Michel Foucault. Das Seminar basiert auf der gemeinsamen Diskussion der Texte, Gruppenarbeiten und kürzeren Inputs seitens der Studierenden. Die regelmäßige, aktive Teilnahme und das Übernehmen von Aufgaben im Seminar werden entsprechend vorausgesetzt. Die Seminarteilnehmer:innen lernen in diesem Proseminar nicht nur einzelne Theorien kennen, sondern erweitern ihr Werkzeug, um mit Theorien und komplexen Texten zu arbeiten und diese für ihre Forschungen und Arbeiten anwenden zu können.

Leistungsnachweis:

6 ECTS, Hausarbeit, benotet

Belegnummer: 12461

P 3 Basismodul Methoden der EKWEE

P 3.1 Proseminar (empirische Methoden)

DR.PHIL. AGNIESZKA BALCERZAK

Proseminar

Einführung in die empirischen Methoden

2-stündig

Sa, 09.05.2026 10-12 Uhr c.t., Oettingenstr.67, Raum 123

Fr, 15.05.2026 14-18 Uhr c.t., Oettingenstr.67, Raum 123

Sa, 16.05.2026 10-14 Uhr c.t., Oettingenstr.67, Raum 123

Fr, 22.05.2026 14-18 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 115

Sa, 23.05.2026 10-14 Uhr c.t., Oettingenstr.67, Raum 123

Fr, 10.07.2026 14-20 Uhr c.t., Oettingenstr.67, Raum 123

Sa, 11.07.2026 10-14 Uhr c.t., Oettingenstr.67, Raum 123

Kommentar:

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden die wesentlichen empirischen Methoden der Empirischen Kulturwissenschaft und Europäischen Ethnologie einführend behandelt. Im Fach gebräuchliche Praktiken der Feldforschung wie die teilnehmende Beobachtung, das Führen eines Interviews etc. werden bearbeitet sowie auch Aspekte der Dokumentation und der Datenanalyse, zu der die Auswertung von Internetquellen ebenso zählt wie die Beschäftigung mit Bildern. Parallel zur Vorstellung der verschiedenen Ansätze und Methoden sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst ins Feld gehen, um erste Zugänge und Forschungspraxen zu erproben.

Leistungsnachweis:

6 ECTS, Klausur oder Hausarbeit, benotet

Voraussetzung für die Prüfung ist die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sowie die Übernahme eines Referats und einer schriftlichen Hausaufgabe.

Belegnummer: 12462

P 3.2 Proseminar (historisch-archivalische Methoden)

JANA PAULINA LOBE

Proseminar

Einführung in die historisch-archivalischen Methoden

2-stündig

Di 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 123

Beginn: 14.04.2026, Ende: 14.07.2026

Kommentar:

Als historisch argumentierende Gegenwartswissenschaft arbeitet die EKW*EE auch mit historisch-archivalischen Methoden. Der Kurs führt in die Arbeits-weisen historischer Forschung ein und vermittelt Grundkenntnisse des Umgangs mit fachrelevantem Quellenmaterial – von der Auswertung von Ego-Dokumenten (Autobiographien, Tagebücher, Briefe) über Bild- und Film-analysen bis hin zu Objektanalysen. Dazu gehören Verfahren der Quellen-kritik ebenso wie das Lesen und Transkribieren von Druck- und Handschriften des 19. und frühen 20. Jahrhunderts (Fraktur, Kurrent, Sütterlin). In Kleingruppen sollen eigene Fundstücke aus Münchner Archiven und Sammlungen vorge-stellt und exemplarisch ausgewertet werden; Exkursionen in ausgewählte Archive runden das Semesterprogramm ab.

Leistungsnachweis:

6 ECTS, Prüfung: Klausur oder Hausarbeit, benotet

Voraussetzung für die Prüfung ist die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit.

Belegnummer: 12463

WP 1 Themenmodul Wirtschaft und Gesellschaft I

Es sind ein Seminar und die Vorlesung zu wählen.

WP 1.2 Vorlesung

PROF.DR. IRENE GÖTZ

Vorlesung

Arbeitswelten im Wandel

2-stündig

Mi 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 151

Beginn: 15.04.2026, Ende: 15.07.2026

Kommentar:

Ziel dieser Vorlesung ist es in zentrale Konzepte und Fragestellungen sowie Betrachtungsansätze und Methoden der ethnografischen Arbeitsforschung anhand von empirischen Beispielen einzuführen. Dabei auch Blick über die Arbeitsethnografie hinaus in andere sozialwissenschaftliche Disziplinen (insbes. Arbeitssoziologie) gelegt. Zentral ist, den Wandel vom sog. Fordismus zum Postfordismus in den letzten 30-40 Jahren exemplarisch anhand einzelner Felder aufzuzeigen. Zunächst werden als historische Grundierung gegenwärtiger Wandlungsprozesse auch Einblicke in die (vor-)industrielle Arbeit gegeben.

Einführende Lektüre: Klaus Schönberger: Widerständigkeit der Biographie. Zu den Grenzen der Entgrenzung neuer Konzepte alltäglicher Lebensführung im Übergang vom fordistischen zum postfordistischen Arbeitsparadigma. In: M. Seifert, I. Götz, B. Huber (Hrsg.): Flexible

Biografien? Horizonte und Brüche im Arbeitsleben der Gegenwart. Frankfurt am Main, New York 2007, S. 63-94.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach EKW/Europ. Ethnologie:

3 ECTS (Modulprüfung mit WP 3.1 + kleine Klausur)

B.A. Nebenfach Vergl. Kultur- und Religionswissenschaft:

2 ECTS (Modulprüfung mit WP 19.2.1 + kleine Klausur)

M.A. (2018) EKW/ Europ. Ethnologie

6 ECTS (Modulprüfung mit WP 4.2 (Lektürekurs))

Anmeldung/Belegungsfristen:

Im B.A./ M.A. Empirische Kulturwissenschaft und Europ. Ethnologie und B.A. Vergleichende Kultur und Religionswissenschaft ist keine Belegung erforderlich. Die Anmeldung erfolgt automatisch mit der Belegung des dazugehörigen Seminars/ Lektürekurses.

Belegnummer: 12464

WP 1.1 Seminar

DR. CINDY DREXL

Seminar

Living History – zwischen erlebnisorientierter Darstellung und Vermittlung und sinnlicher (Selbst-)Erfahrung

2-stündig

Fr, 17.04.2026 14-18 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 123

Fr, 24.04.2026 14-18 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 123

Sa, 25.04.2026 10-16 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 123

Fr, 08.05.2026 14-18 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 123

Fr, 17.07.2026 14-18 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 123

Sa, 18.07.2026 10-16 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 123

Kommentar:

Living History, Reenactment und Rollenspiele verzeichnen in den letzten Jahrzehnten einen hohen Zulauf. Dabei lässt sich konstatieren, dass neben der Rückbesinnung und dem Aufleben von Vergangenheit in der Gegenwart, die erlebnisorientierte Darstellung und Vermittlung historischer Themen seit den 1990er Jahren stetig zugenommen hat. Die Sehnsucht nach auratischen Erfahrungen scheint sich in der postmodernen Gesellschaft geradezu verbreitet zu haben und sich deutlich in populären Geschichtskulturen oder auch im Tourismus manifestiert.

Unter dem Sammelbegriff Living History finden sich verschiedene Definitionen, Formen und Ausprägungen. Living History umfasst verschiedene Formen des körperlich-emotionalen

Erlebens von Geschichte. Häufig geht es um eine aktive Aneignung von Vergangenheit, die ihren Ausdruck in performativ-sinnlichen Darstellungs- und Aneignungspraktiken findet. Das Hobby wird zur rückwärtsgerichteten Zeitmaschine, in der der Zeitreisende die Dinge so erleben möchte „wie sie früher waren“. Der Einzelne wird damit zum aktiven Gestalter und nicht zum passiven Konsumenten. Es handelt sich hier um einen Versuch, Geschichte mittels Inszenierung zu verlebendigen und durch Performanz am eigenen Körper zu erfahren. Eine entscheidende Rolle spielt hier die Immersion, also das Einswerden mit dem Feld. Auch im Reenactment, also dem Nachstellen von Schlachten, kommt den Teilnehmenden eine aktive Rolle zu. In Darstellungen, die als Instrument der Wissensvermittlung dienen, wie sie etwa in Freilichtmuseen demonstriert werden, kommt dem Rezipienten eine passive Rolle zu. Während im angloamerikanischen Raum Living History als Bildungsangebot und Programmbestandteil vollständig in die Museumslandschaft integriert ist, gibt es in Deutschland noch immer Vorbehalte gegen diese Art der Darstellung. Living History ist in diesem Sinne eng verbunden mit dem Begriff Public History. Insbesondere die Public History beschreibt historische Darstellungen in der Öffentlichkeit. Wobei Public History sowohl als Subdisziplin der Geschichtswissenschaften als auch als Überbegriff für Phänomene des außeruniversitären Umgangs mit Vergangenheit und Geschichte verstanden wird.

Bei Living History handelt es sich um ein wenig bisher wenig beachtetes Feld in den Empirischen Kulturwissenschaften. Das Seminar möchte ein Desiderat füllen und widmet sich den unterschiedlichen Praxen von Geschichte (mit)erleben und konstruieren. Im Mittelpunkt stehen dabei unter anderem folgende Themenkomplexe:

- Deutschland/weltweiter/europäischer Vergleich: Möglichkeiten und Grenzen einer populären Vermittlungsform z.B. in Museen,
- Wissensaneignung und -vermittlung, Um- und Neudeutung von Geschichte: siehe auch Doing History, der Produktion und Distribution von (historischem) Wissen im Sinne einer sozialen Praxis,
- Materialisierung von Geschichte,
- Bedeutung von Living History für den Einzelnen oder eine Gruppe von Personen,
- Aneignen und Erleben von Geschichte vor dem Hintergrund von Authentizität und Echtheit,
- Immersion, welche sowohl analoge als auch digitale Spielwelten umfasst.

Diesen und anderen Fragen widmet sich das Seminar in Theorie und Forschungspraxis: Nach einem theoretischen Block folgt die Auswahl eines eigenen Forschungsthemas und dem Beginn der Erhebung. Im darauffolgenden Block wird das empirische Material vorgestellt. Abschließend verfassen die Studierenden eine Seminararbeit.

Literatur:

Drexl, Cindy: Faszination Wilder Westen. Living History im Kosmos des Münchner Cowboy-Clubs (Münchner Beiträge zur Volkskunde, Bd. 48), Münster/New York 2022.

Drexl, Cindy: Zwischen Anverwandlung und der Lust auf Zeitreise. Gelebte Geschichte im Cowboy-Club München 1913 e.V., in: Bayerisches Jahrbuch für Volkskunde, München 2022, S. 29-47.

Groschwitz, Helmut: Authentizität, Unterhaltung, Sicherheit. Zum Umgang mit Geschichte in Living History und Reenactment, in: Bayerisches Jahrbuch für Volkskunde 2010, S. 141-155.

Krug-Richter, Barbara: Abenteuer Mittelalter? Zur populären Mittelalter-Rezeption in der Gegenwart, in: Österreichische Zeitschrift für Volkskunde, Wien 2009, S. 53-75.

Roselt, Jens/Otto, Ulf (Hg.): Theater als Zeitmaschine. Zur performativen Praxis des Reenactments. Theater- und kulturwissenschaftliche Perspektiven, Bielefeld, 2012 Tomann, Juliane, Living History, Version: 1.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 18.05.2020, URL: http://docupedia.de/zg/Tomann_living_history_v1_de_2020.

Lindner, Rolf: Die Idee des Authentischen, in: kuckuck. Notizen zur Alltagskultur und Volkskunde, 1/98, Jg. 13, Graz 1998, S. 58-61.

Samida, Stefanie: Krieg(s)/spiele(n), in: Forum Kritische Archäologie, Nr. 4, 2015, S. 13-15.

Saupe, Achim: Historische Authentizität: Individuen und Gesellschaft auf der Suche nach dem Selbst – ein Forschungsbericht, in: H-Soz-Kult, 15.08.2017 (abrufbar unter <https://www.hsozkult.de/literaturereview/id/forschungsberichte-2444>).

Willner, Sarah/Koch, Georg/Samida, Stefanie (Hg.): Doing History. Performative Praktiken in der Geschichtskultur (Edition Historische Kulturwissenschaften hrsg. v. Manfred K. H. Eggert, Band 1), Münster 2016.

Leistungsnachweis:

Hauptfach EKWEE:

6 ECTS

Modulprüfung mit WP 1.2 (6+3 ECTS), Hausarbeit oder Klausur (ca. 30.000 Zeichen oder 60 Min.)

Nebenfach VKRW:

4 ECTS

Modulprüfung mit WP 5.2 (4+2 ECTS), Hausarbeit oder Klausur (max. 25.000 Zeichen oder 45 Min.)

Die Wahl der Prüfungsform und deren Ausgestaltung liegt bei der/dem Dozierenden.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Mit Belegung des Seminars erfolgt automatisch die Anmeldung zur begleitenden Vorlesung.

Belegnummer: 12465

WP 4 Themenmodul Region, Nation, Europa II

*Es ist **ein** Seminar (inkl. begleitender Exkursion) zu wählen.*

WP 4.1 + WP 4.2 Seminar + Exkursion

PROF. DR. MANUEL TRUMMER

Seminar

FIRE, ICE AND HERITAGE. Natur- und Kulturerbe als Zukunftsressource

2-stündig

Mo 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 131

Beginn: 13.04.2026, Ende: 13.07.2026

Kommentar:

Vor dem Hintergrund planetarer Klima- und Verteilungskrisen und im Kontext von Policies zur nachhaltigen Entwicklung (vgl. *UN Agenda 2030 For Sustainable Development*) fällt der Blick seit den 2010er-Jahren zunehmend auf traditionelle Formen des Wissens und Könnens und des Umgangs mit der Natur, die im Rahmen verschiedener UNESCO-Konventionen als Weltkulturerbe oder „immaterielles Kulturerbe“ (IKE) gelistet sind (vgl. Albert 2017: 33–43; Bortolotto/Skounti 2024: 1–16). Unser Verständnis von „Kulturerbe“ – aber auch „Naturerbe“ – durchläuft im Zuge dieser Neuperspektivierung einen Paradigmenwechsel: weg von der Konservierung schützenswerter Relikte hin zu deren Inwertsetzung als Zukunftsressource im Zusammenhang nachhaltiger Entwicklung (vgl. Curtis 2017: 12–15; Labadi 2022). Dabei rückt dabei zunehmend die Rolle von kulturellem und natürlichem Erbe in der Ausbildung eines antizipatorischen Denkens und Handelns in den Fokus (Kirshenblatt-Gimblett 2024: 85–93). Dabei geht es nicht um konkrete Zukunftsprognosen, sondern um Möglichkeiten und Handlungsoptionen im Angesicht von Unsicherheit (vgl. Holtorf 2020: 277–290; Holtorf/Högberg 2020: 1–28). Die kritische Reflektion von IKE als kulturpolitisch-gesellschaftlichem Produktionsprozess (Heritageifizierung) wird so um die Möglichkeit aktiver Beteiligungs- und Handlungsmöglichkeiten erweitert (vgl. Bortolotto 2025).

Für die Empirische Kulturwissenschaft ergeben sich vor diesem Hintergrund einer „angewandten Heritageforschung“ (Applied Heritage Studies) hier zahlreiche neue gesellschaftliche Aufgaben und Berufsfelder. Es besteht dringender Ausbildungsbedarf mit Blick auf das Feld kulturpolitischer, bürger*innengesellschaftlicher, regionaler und kommunaler Heritage-Institutionen. Das Seminar „*Fire, Ice and Heritage. Natur- und Kulturerbe als Zukunftsressource*“ adressiert diese Herausforderung und vermittelt theoretisches Wissen zu kulturellen Erbwerdungsprozessen als Zukunftspraxis, zu Kultur-/Naturerbe als endogenen (und häufig indigenen) Ressourcen, zu traditionellen Praxen und Nachhaltigkeit.

Teil des **Seminars** ist eine siebentägige **Exkursion (11.6–17.6.2026)**, die dazu praxisbezogene Kompetenzen zur Governance von Kultur- und Naturerbe am Beispiel verschiedener Heritage-Institutionen und -orte in Island vermittelt. Island eignet sich als Exkursionsort zur praxisnahen Vermittlung der Seminarinhalte besonders, da es nicht nur das einzige Mitglied des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) mit einem zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien gedeckten Strombedarf ist, sondern auch auf singuläre Weise nachhaltige Energien mit seinem nationalen Kultur- und Naturerbe verbindet. Leben mit den Elementen, Alltagskultur nachhaltig organisiert – Island als Modellregion auch für die Energiewende in Deutschland?

Literatur:

Albert, Marie-Theres: The Potential of Culture for Sustainable Development in Heritage Studies; in: dies. u. a. (Hg.): *Going Beyond: Perceptions of Sustainability in Heritage Studies* No. 2. Cham 2017, S. 33–43.

Bortolotto, Chiara: Will Heritage Save Us? Intangible Cultural Heritage and the Sustainable

Development Turn. Cambridge 2025.

Bortolotto, Chiara/Skounti, Ahmed: The Rise of Sustainable Development in the Convention for the Safeguarding of the Intangible Cultural Heritage; in: dies. (Hg.) Intangible Cultural heritage and Sustainable Development: Inside a UNESCO Convention. London/New York 2024, S. 1–16.

Curtis, Timothy: Intangible Cultural Heritage at the Heart of Sustainable Development; in: Schreiber, H. (Hg.): Intangible Cultural Heritage: Safeguarding Experiences in Central and Eastern European Countries and China. Warschau 2017, S. 12–15.

Kirshenblatt-Gimblett, Barbara: Anticipatory Heritage; in: Journal of American Folklore 137 (2024), S. 85–93.

Labadi, Sophia: Rethinking Heritage for Sustainable Development. Berkeley 2022.

Trummer, Manuel u. a. (Hg.): Listed! And now what? Negotiating Uncertainty and Intangible Cultural Heritage in Rural Areas (= Schweizerisches Archiv für Volkskunde I/2025).

Trummer, Manuel/Uhlig, Mirko: Intangible Heritage as a Factor of Cultural Resilience in Rural Areas of Germany. In: Wulf, Christoph u. a. (Hg.) Handbook on Intangible Cultural Practices as Global Strategies for the Future (= Heritage Studies). Cham 2025.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach EKWEE:

6 ECTS

Modulprüfung mit WP 4.2 (6+3 ECTS): Aktive Teilnahme am Seminar und der Exkursion, Hausarbeit oder Klausur (ca. 30.000 Zeichen oder 60 Min.)

B.A. Vergleichende Kultur- und Religionswissenschaft:

4 ECTS

Modulprüfung mit WP 19.2 (4+2 ECTS): Aktive Teilnahme am Seminar und der Exkursion, Hausarbeit oder Klausur (max. 25.000 Zeichen oder 45 Min.)

Die Wahl der Prüfungsform und deren Ausgestaltung liegt bei der/dem Dozierenden.

Belegnummer: 12466

PROF. DR. MANUEL TRUMMER

Exkursion

Exkursion: in Island-11.06-17.06.2026

2-stündig

Kommentar: Siehe Kurskommentar des Seminars.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach EKWEE:

Der Leistungsnachweis findet im zugeordneten Seminar WP 4.1 statt.

B.A. Nebenfach VKRW:

Der Leistungsnachweis findet im zugeordneten Seminar WP 19.2. statt.

M.A. EKWEE:

6 ECTS, Exkursionsbericht, (unbenotet)

Bemerkung:

Der studentische Kostenbeitrag zur Exkursion beträgt 340 Euro. (enthält Flüge, Übernachtungen, Fahrten und Eintritte vor Ort).

Belegnummer: 12467

WP 5 Themenmodul Migration und Mobilität I

Es ist **ein** zusammengehöriges Paar aus Seminar und Begleitveranstaltung zu wählen

WP 5.1 Seminar + WP 5.2 Übung

DR. JAMES MALLORY

Seminar

Mobility, Sustainability, and Inclusion

2-stündig

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 169

Beginn: 14.04.2026, Ende: 14.07.2026

Kommentar:

Mobility determines participation in social life, work, education, and leisure activities. But mobility also brings together human pursuits—e.g., comfort, pleasure, achievement, and adventure—with transnational assemblages, including global supply chains, inherited landscapes, engineering standards, and international law. How can mobility infrastructures be made more inclusive for diverse contemporary societies? What is the meaning of *inclusion* at the intersection of necessity, right, and privilege? How can people's use of mobilizing technologies be made less environmentally damaging? Our coursework will consider the intensifying ecological impact of global transportation and movement practices; the ways this environmental intensity is reproduced and challenged; and the social stakes of access to various mobility infrastructures. Students will conduct guided field observations and develop their own thematic focus areas regarding how mobility is organized, created, experienced, and negotiated.

Leistungsnachweis:**Hauptfach EKWEE:**

6 ECTS

Modulprüfung mit WP 2.2 (6+3 ECTS), Hausarbeit oder Klausur (ca. 30.000 Zeichen oder 60 Min.)

Nebenfach VKRW:

4 ECTS

Modulprüfung mit WP 5.2 (4+2 ECTS), Hausarbeit oder Klausur (max. 25.000 Zeichen oder 45 Min.)

Die Wahl der Prüfungsform und deren Ausgestaltung liegt bei der/dem Dozierenden.

Bemerkung:

Based on practical exercises and texts created throughout the semester, students write a paper (approx. 18,000 characters including spaces) in which they reflect on the empirical exercises and discuss them with the help of relevant literature on the subject area.

Due Date: 15. September 2026

Belegnummer: 12468

MARIE LAUFKÖTTER, DR. INGA REIMERS

Übung

Unterwegs auf dem Land. Perspektiven auf Mobilität in ländlichen Räumen

2-stündig

Di, 14.04.2026, 09-12 Uhr c.t.: Einführung (Präsenz), Oettingenstr. 67, Raum U139

Fr, 08.05.2026, 10-12 Uhr c.t.: Themen und Fragestellungen: per Zoom

Fr, 29.05.2026, ca. 6 Stunden: Exkursion 1, Umland von München, Uhrzeit folgt

Fr, 12.06.2026, 10-12 Uhr c.t.: Fragen und Orga: per Zoom

Mo, 29.06.2026, ca. 6 Stunden: Exkursion 2, Umland von München, Uhrzeit folgt.

Fr, 03.07.2026, 10-13 Uhr c.t.: Abschluss Sitzung (Präsenz), Oettingenstr. 67, Raum 165

Kommentar:

Mobilität in ländlich-peripheren Räumen funktioniert anders als in urbanen Räumen und unterliegt dabei anderen Voraussetzungen: Wege sind länger, Verkehrsmittel begrenzter, die Bevölkerungsdichte geringer. Mobilität entscheidet dabei über die Teilhabe am sozialen Leben, an Arbeit, Bildung und Freizeitgestaltung. Das Seminar widmet sich diesen Bedingungen wie auch Mobilitätspraktiken und -infrastrukturen in ländlichen Räumen aus kulturwissenschaftlicher Perspektive.

Neben der Auseinandersetzung mit theoretischen Konzepten zu Mobilität, Raum und Ländlichkeit steht die eigene empirische Annäherung an das Thema Mobilität im Mittelpunkt. In zwei Tagesexkursionen ins Münchner Umland sowie in eigenen Forschungen führen die Studierenden kleine Beobachtungen, Gespräche und Kartierungen durch und entwickeln eigene thematische Schwerpunkte. Sie erkunden dabei anhand alltäglicher Praktiken wie Pendeln oder Einkaufen, wie Mobilität erlebt, organisiert und verhandelt wird.

Leistungsnachweis:**Hauptfach EKWEE:**

3 ECTS, Modulprüfung mit dem dazugehörigen Seminar

Nebenfach VKRW:

2 ECTS, Modulprüfung mit dem dazugehörigen Seminar

Bemerkung:

Prüfungsleistung

Aufbauend auf praktischen Übungen und Texten, die über das Semester erstellt werden, verfassen die Studierenden eine schriftliche Arbeit (Umfang ca. 18.000 Zeichen inkl. Leerzeichen), in der sie die empirischen Übungen reflektieren und mit Hilfe relevanter Literatur zum Themenfeld diskutieren.

Abgabetermin: 15. September 2026

Anmeldung/Belegungsfristen:

Keine Kursbelegung erforderlich - die Anmeldung erfolgt nach Zulassung zum dazugehörigen Seminar.

Belegnummer: 12469

WP 8 Themenmodul Praktiken, Repräsentationen, Symbole II

*Es ist **ein** zusammengehöriges Paar aus Seminar und Begleitveranstaltung zu wählen*

WP 8.1 Seminar + WP 8.2 Tutorium

Dr. ALEXANDRA RAU

Seminar

Künstliche Intelligenz – Expertisen, Anwendungen und Kritik einer „Schlüsseltechnologie“ in der Empirischen Kulturwissenschaft, Europäischen Ethnologie und Kulturanthropologie

2-stündig

Mo 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165

Beginn: 13.04.2026, Ende: 13.07.2026

Kommentar:

Seit der Chatbot ChatGPT im November 2022 für die allgemeine Nutzung freigegeben wurde, sind innerhalb kürzester Zeit die Potentiale und Gefahren der Technologie „Künstliche Intelligenz“ (KI) zu einem gesellschaftlich breit diskutierten Thema geworden. Die Wahrnehmungen schwanken zwischen Begeisterung und Bedrohung: Mehr und mehr ist dabei deutlich geworden, wie weit KI-Technologien bereits in viele Anwendungs- und damit Lebensbereiche vorgedrungen sind.

Dabei sind die großen Sprachmodelle, die in den gegenwärtigen Debatten das Bild prägen, nur ein Bereich neben vielen weiteren in diesem als „Schlüsseltechnologie“ angesehenen Forschungsgebiet der Informatik. Gleichzeitig mit der dynamischen Entwicklung wächst die Verunsicherung, was die Anwendung von KI-Technologien für das Zusammenleben und die

zukünftige gesellschaftliche Entwicklung bedeutet, und damit auch der Bedarf an weitergehenden Expertisen, die sozial- und kulturalanalytisch arbeiten.

Zwei standortübergreifende Veranstaltungen, eine Ringvorlesung und ein Seminar, greifen diesen Bedarf auf, bündeln die Expertisen, die hierzu im Fächerverbund der DGEKW bestehen, und beleuchten die gegenwärtigen KI-Entwicklungen aus unterschiedlichen kulturalanalytischen Perspektiven.

Die notwendigen gesellschaftlichen Debatten um ethische Problematiken der KI, Verteilungsgerechtigkeit, Neuordnung von Arbeits- und Machtverhältnissen, post- bzw. neo-koloniale Entwicklungen, Krieg, Gewalt und Sicherheit werden auf Basis der kulturalanalytischen Analysen und anhand von empirischen Forschungsergebnissen neu gerahmt. Inhaltlich werden wissensgeschichtliche Hintergründe der KI, Studien zur KI in verschiedenen gesellschaftlichen Anwendungsbereichen, Perspektiven auf KI und Umweltentwicklungen, soziale Aushandlungsprozesse und Diskurse über die Technologie, die Veränderungen von Wissenspraktiken, aber auch die Anwendung und kritische Reflexion von KI in der Lehre thematisiert.

Das Seminar und die Ringvorlesung (Übung) findet an den Standorten: Bremen, Göttingen, Hamburg, Kiel, München, Regensburg, und Tübingen statt. Im Seminar wird es standortübergreifende Kooperationsformate geben.

Die Ringvorlesung ist auch für die allgemeine Öffentlichkeit zugänglich, die Teilnahme ist über Zoom möglich.

Literatur:

Literatur (Auswahl), weitere Literatur wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben:

Bareither, Christoph (Hg.) (2025): KI:Kultur. Wie Künstliche Intelligenz in den Alltag findet. Tübingen: Tübinger Vereinigung für Empirische Kulturwissenschaft e.V.

Bareither, Christoph (2024): Kulturen der KI: AI Assemblages und die Transformation des Alltags. In: Zeitschrift für Empirische Kulturwissenschaft 120, S. 5-26.

Bendix, Regina F./Hegner Victoria (Hg.) (2025): Forum: KI?! Maschinelles Lernen und Lehren. In: Zeitschrift für empirische Kulturwissenschaft 121/2, S. 262–279.

Dippel, Anne/Sudmann, Andreas (2023): AI Ethnography. In: Lindgren, Simon(Hg.): Handbook of Critical Studies of Artificial Intelligence. Cheltenham: Edward Elgar Publishing, S. 826-844.

Franken, Lina/Veprek, Libuše Hannah (2025): AI in and for Qualitative Research. In: Friese, Heidrun/Nolden, Marcus/Schreiter, Miriam (Hg.): Handbuch Soziale Praktiken und Digitale Arbeitswelten. Wiesbaden: Springer, S. 1-9.

Koch, Gertraud (2025): Zur Kulturalität der Technikgenese: Praxen, Policies und Wissenskulturen der künstlichen Intelligenz. St. Ingbert: Röhrig Universitätsverlag.

Koch, Gertraud; Stumpf, Teresa; Mollah Haque, Anja Silvia (2026). Grounded Theory geleitetes Strukturieren in KI-gestützten Forschungsprozessen am Beispiel digitaler Diskursanalysen. In: Christian Pentzold, Nele Heise, & Andreas Bischof (Hg.): Praxis Grounded Theory (2. Auflage). Wiesbaden: Springer VS.

Moser, Johannes/Veprek, Libuše Hannah (Hg.) (2024): Kulturwissenschaften und neue

Technologien. Zwischen Technikentwicklung und öffentlichen Diskursen. Bielefeld: transcript Verlag.

Näser-Lather, Marion/Kanz, Hannah (2025): "ChatGPT, schreib mir meine Hausarbeit!" Ein Diskussionsanstoß zu KI in der empirisch-kulturwissenschaftlichen Hochschullehre.

Blogbeitrag vom 18.09.2025. Auf: [Digitaleanthropologie.de](https://digitaleanthropologie.de)

[https://digitaleanthropologie.de/_trashed/].

Leistungsnachweis:

Hauptfach EKWEE:

6 ECTS

Modulprüfung mit WP 8.2 (6+3 ECTS), Hausarbeit oder Klausur (ca. 30.000 Zeichen oder 60 Min.)

Nebenfach VKRW:

4 ECTS

Modulprüfung mit WP 13.2 (4+2 ECTS), Hausarbeit oder Klausur (max. 25.000 Zeichen oder 45 Min.)

Die Wahl der Prüfungsform und deren Ausgestaltung liegt bei der/dem Dozierenden.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Mit Belegung des Seminars erfolgt automatisch die Anmeldung zum begleitenden Tutorium.

Belegnummer: 12470

Dr. ALEXANDRA RAU

Übung

Übung: Künstliche Intelligenz – Expertisen, Anwendungen und Kritik einer „Schlüsseltechnologie“ in der Empirischen Kulturwissenschaft, Europäischen Ethnologie und Kulturanthropologie

2-stündig

Mo 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165, Rau

Beginn: 13.04.2026, Ende: 13.07.2026

Kommentar:

Siehe Kurskommentar des Seminars.

Leistungsnachweis:

Hauptfach EKWEE:

3 ECTS, Modulprüfung mit dem dazugehörigen Seminar

Nebenfach VKRW:

2 ECTS, Modulprüfung mit dem dazugehörigen Seminar

Anmeldung/Belegungsfristen:

Keine Kursbelegung erforderlich - die Anmeldung erfolgt nach Zulassung zum dazugehörigen Seminar.

Belegnummer: 12471

P 4 Praxismodul Kulturwissenschaftliche Berufsfelder

Bitte beachten Sie zum Praxismodul P 4 auch die Hinweise auf unserer Webseite und auf unserer Info-PDF:

https://www.ekwee.uni-muenchen.de/studium_lehre/download/info-p4-stand2025.pdf

P 4.1 Praktikum

PROF. DR. MANUEL TRUMMER

Praktikum

Berufspraktikum

Kommentar:

Abgabefristen und Anforderungen:

1. Eine Bescheinigung der Einrichtung über das absolvierte Praktikum.
2. Ein Bericht von 8 bis 10 Seiten zu folgenden Inhalten: Beschreibung der Einrichtung; Beschreibung der Tätigkeiten; Reflexion des Praktikums vor dem Hintergrund eines europäisch-ethnologischen Studiums.
3. Beides ist **ausgedruckt** abzugeben im Sekretariat (z. Hd. Prof. Dr. Manuel Trummer) bis zum **27.02.2026**.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach EKWEE:

12 ECTS, Bericht und Praktikumsbescheinigung, unbenotet

M.A. EKWEE:

6 ECTS, Bericht und Praktikumsbescheinigung, unbenotet

Bemerkung:

Das Berufspraktikum wird von den Studierenden selbstständig organisiert.

Bitte **kontaktieren Sie im Vorfeld Prof. Dr. Manuel Trummer** um mögliche Praktikumsprojekte zu besprechen.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Bitte sprechen Sie geplante Praktika mit **Prof. Dr. Manuel Trummer** ab.

B.A. EKWEE: **Bitte die Prüfungsanmeldung** (P 4.1) über LSF nicht vergessen!

Belegnummer: 12472

P 5 Theorien und Forschungskonzepte

P 5.1 + P 5.2 Seminar + Tutorium

UNIV.PROF.DR. CHRISTIANE SCHWAB

Seminar

Kulturwissenschaftliche Wissenschaftstheorie und Forschungskonzepte

2-stündig

Fr, 29.05.2026 11:15-12:45 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, online

Fr, 26.06.2026 09:30-16:45 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum U127

Fr, 03.07.2026 09:30-16:45 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 123

Kommentar:

Das **Blockseminar** sowie das dazugehörige Tutorium finden **zweimal im Jahr** statt und dienen der Vorbereitung auf die Bachelorarbeit und die Bachelorarbeitsforschungen. Grundsätzlich geht es darum zu lernen, wie ein wissenschaftliches Projekt durchgeführt wird: Dabei wird der Weg von einem allgemeinen Erkenntnisinteresse über erste explorative Schritte hin zu konkreteren Fragestellungen und empirischem Vorgehen inklusive Auswertungsverfahren empirischer Daten besprochen. Diskutiert werden u.a. die Exposés der BA-Arbeiten und methodische Übungen wie teilnehmende Beobachtung, Interviews etc.

Zielgruppe:

Es wird empfohlen, das Seminar und Tutorium **im Semester VOR der Bachelorarbeit** zu belegen.

Leistungsnachweis:

9 ECTS (inkl. Tutorium)

Belegnummer: 12473

KAROLINE KÖSTER

Tutorium

Kulturwissenschaftliche Wissenschaftstheorie und Forschungskozept

2-stündig

Sa, 27.06.2026, 9:30-16:45 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 123

Sa, 04.07.2026, 9:30-16:45 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 123

Kommentar:

Siehe Kurskommentar des Seminars.

Leistungsnachweis:

Modulprüfung mit dem Seminar

Anmeldung/Belegungsfristen:

Keine Kursbelegung erforderlich - die Anmeldung erfolgt nach Zulassung zum dazugehörigen Seminar.

Belegnummer: 12474

P 5.3 Übung

FELIX LEOPOLD GAILLINGER

Übung

Lektürekurs: Neuere kulturwissenschaftliche Monografien

2-stündig

Di 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67., Raum 169

Beginn: 21.04.2026, Ende: 14.07.2026

Bemerkung zum Termin: Die Veranstaltung beginnt in der zweiten Semesterwoche

Kommentar:

Kulturwissenschaftliche Darstellungen und Argumentationen erschließen sich oftmals eher in Buchform als im Format des Artikels oder Kapitels, wie sie sonst in Seminaren gelesen werden. Im Lektürekurs geht es darum, die kritische Auseinandersetzung mit ausgewählten kulturwissenschaftlichen Monografien zu suchen und diese hinsichtlich der darin angewandten methodischen und forschungskonzeptionellen Ansätze zu vertiefen. Ziel ist es, den selbständigen, differenzierten und kompetenten Umgang mit anspruchsvoller Lektüre aus dem breiten thematischen Spektrum unserer Disziplin zu festigen und für die eigene wissenschaftliche Arbeit fruchtbar zu machen. Die Bücher werden ausschnittsweise von allen Seminarteilnehmer:innen gelesen und in Gänze von Arbeitsgruppen vorgestellt und gemeinsam mit dem Plenum diskutiert. Darüber hinaus werden im Kurs Fragen zur BA-Arbeit besprochen.

Bemerkung:

Wenden Sie sich bei organisatorischen Fragen vor dem 01. April 2026 bitte unter folgender E-Mail an den Dozenten: felix.gaillinger@univie.ac.at.

Belegnummer: 12475

Erziehungswissenschaftliches Studium (EWS)

UNIV.PROF.DR. CHRISTIANE SCHWAB

Übung

Kultur im Klassenzimmer

2-stündig

Do 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 061

Beginn: 16.04.2026, Ende: 16.07.2026

Kommentar:

Die Übung bietet Lehramtsstudierenden eine Einführung in die ethnologischkulturwissenschaftliche Forschung und zeigt deren Relevanz für den schulischen Kontext auf. Sie vermittelt ein tiefgehendes Verständnis für die sozialen, kulturellen und politischen Dimensionen von Bildung und beleuchtet Themen wie Migration, soziale Ungleichheit, Kindheitskonstruktionen, Gender und schulische Praxis. Dabei liegt der Fokus auf der Anwendung ethnografischer Methoden zur Analyse und zum Verstehen schulischer und kultureller Dynamiken sowie auf der Förderung interkultureller und sozialer Kompetenzen.

Ziel des Seminars ist es, die Studierenden dazu zu befähigen, kulturanthropologische Perspektiven und Erkenntnisse aktiv in ihre zukünftige Unterrichtspraxis einzubringen und der Vielfalt von Lernwelten und Schüler:innenerfahrungen kompetent, verstehend und fördernd zu begegnen.

Belegnummer: 12476